

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 72.

Donnerstag den 17. Juni

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.																Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal					
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung							
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr					Abends bis 9 Uhr	+
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	8.	10.	8.	10.	8.	10.	9	3	9	+	oder	0'	0"	0'''
Juni	9	27	4,0	27	4,2	27	4,2	—	8	—	15	—	12	heiter	schön	heiter	+		1	6	0
	10.	27	4,1	27	3,3	27	2,9	—	9	—	15	—	13	schön	Regen	Regen	+		1	6	0
	11.	27	2,8	27	2,9	27	3,0	—	9	—	10	—	10	Regen	Regen	heiter	+		2	10	0
	12.	27	3,9	27	4,0	27	4,5	—	8	—	16	—	14	Nebel	heiter	wolk.	+		3	8	0
	13.	27	5,1	27	5,2	27	6,0	—	12	—	14	—	12	schön	Regen	heiter	+		3	6	0
" "	14.	27	6,1	27	6,7	27	7,9	—	16	—	10	—	12	Nebel	Regen	trüb	+		2	8	6
	15.	27	8,3	27	8,8	27	8,0	—	11	—	15	—	13	schön	heiter	schön	+		2	0	0

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 806. (3)

E d i c t.

Nr. 1360.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Aufsuchen des Herrn Johann Köbler von Ortenegg, in die executive Feilbietung der, dem Paul Eschinkel gehörigen, zu Morobitz sub Haus. Nr. 19 gelegenen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 570 fl. M. M. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vor- nahme der 22. Juni als erster, der 20. Juli als zweiter und der 24. August l. J. als dritter Ter- min, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Morobitz mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe pr. 200 fl. hingan- gegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs- extract und die Feilbietungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichts- kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Juni 1841.

Z. 772. (3)

In dem Bürgerspitals- oder Kreisamtsgebäude, Nr. 271 in der Spitalsgasse, ist eine Wohnung gas- senseits, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speiskammer und Holzlege, mit Michaeli l. J. in Miete zu ver- geben.

Die nähere Auskunft hierüber erhält man in Heincr. Quenzler's Buch- und Schnittwaarenhandlung daselbst.

Z. 796. (3)

Haus = Verkauf.

Das in der Stadt Laibach hinter der Mauer sub Hs. Nr. 244 gelegene, dem Stadt- magistrat Laibach unterthänige Patidenkhaus, bestehend aus dem Erdgeschoße und einem Stock- werke, ist täglich aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Die nähere Aus- kunft ertheilet der Hauseigenthümer selbst.

Laibach am 7. Juni 1841.

Z. 788. (2)

So eben ist bei Artaria et Comp. in Wien erschienen, und in den vorzüglichsten Buch-, und Kunsthandlungen der Monarchie, so wie in der Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buch- handlung, und bei Leopold Paternolli in Lai- bach zu haben:

Aller neue ste

General-Post- und Straßenkarte
des gesammten Königreichs

I l l y r i e n

nebst dem

königl. ungar. Littorale,

von R. U. Schulz, Geograph,
mit dem betreffenden Landeswappen und 2 Bei-
karten: Die Pläne von Triest und Laibach im
größten Maßstabe enthaltend, verziert.
1 Blatt, im größten Karten-Formate.
1841. Preis: 2 fl. G. M.

Die genaue Angabe aller Haupt- und Nebenstraßen, so wie aller Poststationen machen diese Karte für Reisende unentbehrlich.

Insbefondere aber zeichnet sich dieselbe durch eine bis jetzt noch nicht vorgekommene Ausführ- lichkeit in Darstellung der Gebirge und des

Terrain's mit Angabe der vorzüglichsten Höhenpunkte, so wie durch richtige und genaue Einteilung des Landes selbst, unter Anführung der betreffenden Gubernien, Provinzen und Kreise, deren Flächeninhalt und Bevölkerung vor allen ähnlichen Karten dieser Art aus, so daß dieselbe nicht nur den resp. Aemtern und Kanzleien, sondern überhaupt der ganzen Geschäfts- und Industriewelt in Kärnten, Krain und dem Küstenlande auf das gewissenhafteste empfohlen werden kann.

Zur Vermeidung von Verwechslungen bittet man wiederholt darauf zu achten, daß die hier besprochene Karte mit dem Landeswappen und 2 Situations-Plänen von Triest und Laibach versehen ist.

3. 822. (2)

Der Spiegel. 1841. — Zweites Semester.

(Vom 1. Juli bis Ende December.)

Bei der k. k. Hauptzeitungs-Expedition zu Laibach und bei allen k. k. Oberpostämtern der Monarchie wird Pränumeration angenommen auf das mit 1. Juli 1841 beginnende zweite Semester des vierzehnten Jahrgangs der beliebten Zeitschrift:

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

und seiner Gratis-Beiblätter: „der Schmetterling“ (ein Flugblatt für Theater, Literatur und Tagesereignisse) und „Vesther Handlungszeitung“ (Commerzial- und Industrie-Anzeiger.)

Diese drei Blätter vereint enthalten: Erzählungen und Novellen, Reiseesquiszen, Sittenbilder, Charakterzüge, belehrende und humoristische Aufsätze, Gedichte, Räthselspiele, Theater-, Literatur-, Musik- und Modenberichte, Correspondenznachrichten, eine sehr reichhaltige Mignonzeitung, enthaltend kurze, pikante und witzige Notizen aus allen Theilen der Welt; ferner Handels- und Industriennachrichten, die ausführlichsten Coursberichte, Localnotizen, Anzeigen etc. etc. — An Kupfer und Stahlstichen: herrliche Pariser u. Londoner Modenbilder, schneller geliefert als in jedem andern Journal, wöchentlich 2, 3 bis 4 Figuren; Genre-, Charakter- und Groteskbilder, Porträts, Möbel- und Equipagenbilder etc. etc. Schon mit der ersten Nummer des zweiten Semesters erscheint,

außer einem prächtigen Pariser Modenbild, ein großes herrliches Pariser Genrebild, welches an brillanter Ausstattung und an Interesse des Gegenstandes überraschen wird.

Der Text des Spiegels erscheint auf feinem ge- glättetem Maschinen-Wellpapier, die Prachtausgabe auf superfeinem Wellpapier, und die Bilder auf feinem Zichenpapier.

Der Tod des frühern Verle-

schon jetzt so allgemein beliebten Blätter eingetreten. Die neuen Verleger und die Redaction werden Alles anwenden, um ihr Institut bedeutend zu erweitern und ihm ein noch höheres Interesse und gesteigerte Brauchbarkeit für die elegante und industrielle Welt zu ertheilen. — Noch im Laufe dieses Semesters werden die bevorstehenden umfassenden Veränderungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften mit allen Kupfer- und Stahlstichen ist mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie nur 5 fl. und der Prachtausgabe 6 fl. C. M.

3. 812. (2)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, sind nachstehende Musikalien vorrätzig und zu den billigsten Preisen zu beziehen:

Lucrezia Borgia, Oper von Donizetti.

Lucia di Lammermoor „ „

Belisario „ „ „

L' Elisir d' Amore „ „ „

Beatrice di Tenda „ „ Bellini.

J. Puritani „ „ „

sämmtlich in kleinem Clavier-Auszug mit deutsch und italienischem Texte eingerichtet von Diabelli. Ferners Piecen aus oben angezeigten Opern für's Pianoforte, im leichten und schwerern Styl für Flöte und Guitarre, so wie auch die neuesten Compositionen von Lanner, Strauß, Proch und Preyer. Schulen für Gesang, Flöte, Guitarre und Pianoforte.

3. 805. (2)

Ueber die Schädlichkeit des

Haar = Abschneidens
und über den Nutzen des

**Schnurr-, Stuh-,
Spitz- u. Backenbartes.**

2. Auflage. Leipzig. br. 12 fr. C. M.

Treffend nennt ein Witzblatt unser Jahrhundert das „bärtige,“ sehr willkommen wird daher diese Anleitung seyn,

modern

und der Gesundheit zufräglich die Haare zu pflegen.

Vorrätzig bei

Ignaz Alois v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach.

PRÄNUMERATIONS - ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Da mit Ende dieses Monats die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung zu Ende geht, so sieht sich der Unterfertigte angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten seinen verbindlichsten Dank für die bisherige Abnahme mit der Bitte abzustatten, dass die Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung noch im Laufe dieses Monats** veranlasst werden wolle, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung hinfort nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Sams- tag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzutheilen. Um jedoch dieses Blatt auch insbeson- dere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimatliche Ergeb- nisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen- Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse*, und *belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE *)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMTLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreutzb. fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 30 „	ganzjährig mit der Post, portofrei „ 10. — „
ganzjährig detto mit Kreutzb. „	8. — „	halbjährig detto detto „ 5. — „

*) Ueber den erlegten Pränumerations - Betrag wird jederzeit ein Pränumerations - Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Die *Pränumeration* für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . .	fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . .	fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . .	„ 1. 20 „	mit der Post jährlich . . .	„ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . .	„ 2. 30 „	halbjährig . . .	„ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerationen-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder unmittelbar an den Gefertigten wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten; zugleich wird auch ersucht, bei Einsendung von Geldbeträgen mittelst der k. k. Post, für das Abgaberecepisse **5** kr. mehr beizuschliessen zu wollen.

Laibach, am 10. Juni 1841.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

Literarische Anzeigen.

3. 740. (3)

In Carl Gerold's Buchhandlung in Wien ist in Commission erschienen, und daselbst, so wie bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, und in allen Buchhandlungen der österr. Monarchie zu haben:

A n s i c h t e n

und

Erfahrungen über den Anbau

der

Zucker = Runkelrübe,

aus Veranlassung der

Versammlung deutscher Landwirthe zu Karlsruhe.

Herausgegeben

von

Franz Wetzhöld,

Wirtschafts- und Fabriks-Director, correspondirendem Mitgliede der königlich württembergischen Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins zu Stuttgart, ordentlichem Mitgliede der practischen Gartenbau-Gesellschaft zu Freudenfeld in Bayern u. c.

Mit einer lithographirten Abbildung.

Wien, 1841.

In Umschlag brosch. Preis: 1 fl. C. M.

Dem öconomischen und gewerblichen Publicum kann es nicht anders als erwünscht und willkommen seyn, wenn ein Practiker seine Erfahrungen über einen in unsern Zeiten so wichtig gewordenen Gegenstand, als der Zuckerrunkelrüben-Bau ist, durch die Presse mittheilt und zum Gemeingut macht. Es darf also auch wohl das vorliegende Werkchen den Beifall der Sachverständigen um so zuversichtlicher erwarten, da nach Versicherung des Hrn. Verfassers getreu nur

angeführt wird, was ihm die Wirklichkeit bei dem unter seiner Leitung gestandenen Rüben-Culturen als zweckmäßig und empfehlenswerth darbot, so daß er nur Anschauung und eigene Erfahrung reden läßt. Gewiß wird die gute Absicht des Hrn. Verfassers, durch Mittheilung wirklicher Thatsachen zu nützen, die verdiente Anerkennung finden, und der Schrift selbst zu vollgültiger Empfehlung gereichen.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Wieland's sämtliche Werke in 36 Bänden. Leipzig 1839 — 1840. 18 fl.

Klopstock's sämtliche Werke in 9 Bänden. Leipzig 1839. 4 fl. 15 fr.

Meyern, W. Fr., Oya — Na — Gore, oder die Wanderer. 3. vollständige Originalausgabe. 5 Bände. Wien, 1840. 4 fl. 30 fr.

Feuchtersleben, Ernst Freiherr v., Lebensblätter. Wien und Leipzig, 1841. 1 fl. 20 fr.

Kogebue, Aug. v., Theater complet in 30 Bänden, Rest 23 — 30. Bd. Pränumerationenpreis compl. 10 fl.

Nach Erscheinen des letzten Bandes tritt ein erhöhter Preis ein.

Püchler, Benedict Freiherr v., Geschichte der Regierung Kaiser Franz I., 3 Theile. 3 fl.

Chmel, Joseph, der österreichische Geschichtsforscher II. 1. Heft. Wien 1841. 2 fl. 30 fr.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 831. (1) ad Nr. 4296. Nr. 3410.

E d i c t.

Von Seite des k. k. Görzer Stadt- und Landrechtes wird über Ansuchen des Anton Drecogna aus Chnesa im Bezirke Tolmain, dessen Ehefrau, Margareth Drecogna, geborne Braunhiser, aus ebendasselbst, welche bereits im Jahre 1817 sich aus dem Bezirke Tolmain entfernte, um sich in die nahe Provinz Krain zu begeben, und seither nichts mehr von sich hören ließ, aufgefordert, binnen einem Jahre vor diesem Landrechte persönlich zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, indem nach fruchtloser Verstreichung des oben festgesetzten Termins zu ihrer Todeserklärung geschritten werden würde.

Görz am 19. Mai 1841.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 839. (1) Nr. 6209/1123

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. steirisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Accessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden C. M., und für den Fall der graduellen Vorrückung, eine Accessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher zweihundert und fünfzig Gulden C. M., dann bei dem k. k. Hauptzoll- und Verzehrungssteuer-Oberamte in Grätz eine Waarenbeschauersstelle mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden, und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, provisorisch zu besetzen. — Zur Wiederbesetzung dieser Dienststellen wird hiemit der Concurrs bis 16. Juli d. J. eröffnet, daher die Bewerber ihre gehörig instruirten Gesuche, worin sie sich über ihre bisherige Dienstleistung, und zwar rückfichtlich der Waarenbeschauersstelle über die erworbenen Kenntnisse in der Zollmanipulation, insbesondere aber über die abgelegte Prüfung in der Waarenkunde, über die Fähigkeit der Cautionleistung, dann über den Umstand, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Hauptzoll- und Verzehrungssteuer-Oberamtes in Grätz verwandt oder verschwägert sind, auszuweisen haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden innerhalb des Concurstermines für die Waarenbeschauersstelle bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Grätz, für die Accessistenstelle bei der vereinten steirisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen haben. — Grätz am 29. Mai 1841.

(3. Intell.-Blatt Nr. 72. d. 17. Juni 1841.)

Vermischte Verlautbarungen.

3. 838. (1)

Minuendoverhandlung.

Zur Ueberlassung der an der Localiekirche zu Schellmle nothwendig befundenen Bauherstellungen, welche an Maurerarbeit auf 8 fl. 40 kr., an Maurermateriale 15 fl., an Zimmermannsarbeiten 23 fl. 33 kr., an Zimmermannsmateriale 39 fl. 4 kr. veranschlagt sind, wird am 25. d. M. Vormittags um 9 Uhr hierorts eine Absteigerung abgehalten werden.

Wozu man alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage einladet, daß die Devise und Licitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirkscommissariat Umgebung Laibach am 12. Juni 1841.

3. 833. (1)

Nr. 456.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Rattenfuss wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Puzel von Raal, als Vormund der Gregor und Ursula Puzelschen minderjährigen Kinder, in die executiv Feilbietung der, dem Anton Spignit von Loknis gehörigen, im Weingebirge Streine gelegenen, der Herrschaft Kroisbach sub Berg. Nr. 8 et 15 dienstbaren, auf 35 fl. gerichtlich geschätzten zwei Weingärten, wegen aus dem v. d. Vergleiche vom 30. April 1834 schuldigen 24 fl. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende seyen die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 28. Juni, 28. Juli und 28. August 1841, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco Streine mit dem Anbange ausgeschrieben worden, daß, in so fern die zu veräußernden zwei Weingärten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfahrt nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Rattenfuss am 27. April 1841.

3. 821. (1)

Convocation

der Erben nach der verstorbenen Anna Maria Kozian.

Von der Probsteiherrschaft Stadtpfarrhof Grätz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey die Anna Maria Kozian, im ledigen Stande, am 14. October 1840 unter dießherrschastlicher Jurisdiction ohne letztwillige Anordnung mit Hinterlassung eines nicht unbedeutenden Vermögens gestorben. Es werden daher alle Diejenigen, welche auf diesen Verlaß entweder aus dem Titel eines Erbrechtes oder sonstigem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermaßen,

hiemit erinnert, solches binnen Jahresfrist oder längstens bis zu der hiezu auf den 12. Mai 1842 in dieser Amtskanzlei Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidirungs-Tagung um so gewisser zu thun, als im Widrigen der Verlaß nach §. 814 allgemeinen b. G. B. der sich hiezu gemeldeten Universalerbin ohne weitere Rücksicht überantwortet werden würde.

Ortsgericht Stadtpfarrhof Grätz am 7. Mai 1841.

3. 832. (1)

Auf eine Herrschaft im Adelsberger Kreise wird ein Verwalter gesucht. Derselbe muß rüstig, unverheirathet, und jünger an Jahren seyn, sich über seine Dienstjahre und seine Kenntnisse in der Deconomie, dem Grundbuchsgeschäfte und dem Unterthans-Verfahren ausweisen können, auch bei einer k. k. oder Privat-Bezirksobrigkeit in politischer und justizieller Praxis, wenn auch nur als Manipulant, gestanden haben, und erhält dafür nebst den gewöhnlichen Emolumenten, als Wohnung, Holz, Licht, und Kost vom Herrschaftstische, einen jährlichen Gehalt von 250 fl., der nach einem halben Jahre auf 300 fl. erhöht werden wird, wenn die Inhabung Ursache haben wird mit seiner Dienstleistung zufrieden zu seyn. Bei seinem Dienstantritte hat der Verwalter eine Caution von 300 fl. zu erlegen. Man ersucht, sich mit portofreien Briefen unter der Chiffer P. P. an das Comptoir der Laibacher Zeitung zu wenden.

3. 827. (1)

Holzkohlen-Verkaufsanzeige.

Unterfertigter zeigt hiemit allen Feuerarbeitern, Apothekern, Kaffeehiedern &c. &c. an, daß er einen beständigen Vorrath von Buchenholzkohlen bester Qualität, aus seiner eigenen Köhlerei, besitze, und selbe sowohl im Großen als auch im Klei-

nen den Mezen zu 18 kr. verkaufe, mit dem Bemerken, daß davon auch halbe Mezen abgegeben, und bei größerer Abnahme, von mindestens hundert Mezen und darüber, angemessene Procente nachgelassen werden.

Der Verschleißort ist in dem neuen Gewerbs-Gebäude am Eck der Casernbrücke.

Laibach den 13. Juni 1841.

Aloys Raspotnig.

3. 829. (1)

Ein Betrag von 3500 fl. wird gegen gesetzliche Sicherheit dargeliehen. Herr Dr. Eröbath in Laibach gibt darüber die Auskunft.

Laibach am 12. Juni 1841.

3. 834.

Im Colloretto'schen Kaffeehause am Platz Nr. 5, ist die allgemeine Zeitung vom 1. Juli l. J. an zu vergeben.

3. 828. (1)

Im Hause Nr. 41 in der Grasdichavorstadt im ersten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, zu welchen erforderlichen Falls auch zwei Zimmer zu ebener Erde gegeben werden können, nebst Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, auf Michaeli d. J., so auch ein großes gewölbtes Magazin zu vermieten.

Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hauseigenthümer ebendasselbst, im ersten Stock links wohnhaft.

3. 835. (1)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 66, Polanavorstadt, sind Wohnungen, bestehend aus zwei und mehreren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller &c. so gleich oder auf kommende Michaelizeit zu vergeben. Auch kann eine Stallung, ein Magazin nebst einem kleinen Stück Garten dazu vermietet

werden. Das Nähere erfährt man daselbst zu ebener Erde oder auch im ersten Stocke.

3. 837. (1)

Im Hause Nr. 148 am St. Jacobspitze ist eine Wohnung im 3. Stocke, bestehend aus 4 Zimmern und Alcove, Küche, Speisekammer, Holzlege und Dachkammer, zu kommandender Michaelizeit zu vergeben.

Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause im zweiten Stocke.

3. 836. (1)

W a r n u n g.

Es diene hiermit Jedermann zu wissen, daß ich für nichts auf meinen Namen, von wem und was immer Geborgtes Zahler bin, indem ich alle Bedürfnisse für mein Haus sogleich bar bezahle, und im Geschäftsverkehr meine Angelegenheiten selbst besorge.

Laibach den 16. Juni 1841.

Aloys Hofmann.

Literarische Anzeigen.

E i n l a d u n g

zur

Pränumeration

auf die neuen Auflagen

des

MISSALE ROMANUM,

und

BREVIARIUM ROMANUM.

In der Mechitaristen = Congregations = Buchhandlung in Wien, erscheinen in neuen Auflagen, und bei

Ignaz Alois Edlen von Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
wird Pränumeration angenommen:

BREVIARIUM ROMANUM,

ex decreto S. S. Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pont. Max. jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum, cum Officiis Sanctorum novissime per Summos

Pontifices usque adhuc diem concessis, in quatuor anni tempora divisum 4 Volumina in 8.

Hiervon erscheint der erste Band, Pars Hyemalis, zu Ende des kommenden Monats August; der zweite, Pars Verna zu Ende December d. J.; der dritte, Pars Aestiva, zu Ende April; und der vierte, Pars Autumnalis, zu Ende August des folgenden Jahres, so daß die S. S. Pränumeranten mit Benützung derselben schon in diesem Jahre beginnen können, und darin nicht unterbrochen werden.

Der Pränumerationspreis für alle vier Bände ist 10 fl. G. M., derselbe gilt jedoch nur bis zum Erscheinen des ersten Bandes, d. h. bis Ende August d. J.; später tritt der erhöhte Ladenpreis von 12 fl. G. M. unabänderlich ein. Das Format bleibt wie bei der vorigen Auflage, das Papier wird noch weißer seyn, der Druck (roth und schwarz) geschieht mit neuen Lettern, sehr schön und ganz correct. Jedem Bande werden zwei feine Stahlstiche beigegeben. An schöner Ausstattung wird diese Auflage die vorhergehende übertreffen.

MISSALE ROMANUM

ex decreto S. S. Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pont. Max. jussu editum Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum, hunc denuo cum Missis Sanctorum pro Ecclesia universali novissime a Summis Pontif. usque ad diem hanc concessis, ac pro majiori celebrantium commodo accurate suis locis dispositis, impresum. Folio.

Davon erscheinen zweierlei Ausgaben. Der Pränumerations für die Prachtausgabe auf schönem weißen Velinschreibpapier mit drei feinen Stahlstichen und einer Vignette ist 18 fl. G. M., für die ordinäre Ausgabe auf schönem weißen Schreibpapier mit zwei Kupferstichen und einer Vignette 10 fl. G. M.

Das Werk ist bereits im Drucke und wird bis Ende d. J. noch fertig, bis wohin Pränumeration angenommen wird. Mit Anfang des Jahres 1842 ist der Preis für die Prachtausgabe mit 22 fl. G. M., und für die ordinäre Ausgabe mit 12 fl. G. M. festgesetzt.

B e i

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
langte so eben an und kann von den P. T.

Herren Pränumeranten bezogen werden:

Mayer's Universum VII. Band 12.
Heft; VIII. Band 1., 2., 3. Heft à 22 fr.
nebst Prämie zum VII. Band.

Mayer's Donauansichten I. Band,
20. Heft; II. Band, 1. und 2. Heft à 22 fr.

Außerdem sind von diesen beiden Werken frühere Bände complet à 4 fl. 24 fr., so wie einzelne Hefte à 22 fr. fortwährend vorrätig.

3. 804. (2)

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Die Rechenkunst

nach

neuen und kürzern Methoden,

nebst deren

Anwendung anstatt der Logarithmen, zur schnellen Auflösung sowohl commerzieller, als auch finanzieller, öconomischer, statistischer u. a. m. Rechnungsfragen, die bisher mit Hilfe der Logarithmen aufgelöst werden mußten.

Zum Gebrauche bei seinen außerordentlichen Vorlesungen über „neue und kürzere Rechnungsmethoden“ an der k. k. Universität zu Wien, und zugleich für den Selbstunterricht bearbeitet

von **L. V. Wülf.**

2 Bände. Groß 8. Wien 1841. Broschirt 4 fl. C. M.

Die sehr wichtigen Vortheile, welche diese neue Rechnungsmethode gewährt, ergeben sich ohne Commentar aus folgender Thatsache:

Der Verfasser hat nämlich mit höherer Bewilligung mehrere k. k. Cassen- und Buchhaltungsbearbeiter in seiner Methode mit so günstigem Erfolge unterrichtet, daß bei der nach 36 Vorlesungsstunden vorgenommenen amtlichen Prüfung dieselben selbst schwierige Rechnungsfragen mit größerer Verlässlichkeit und in viel kürzerer Zeit aufzulösen im Stande waren, als dieses nach den bisher üblichen Methoden der Fall war.

Dies sind indeß nicht die einzigen Vorzüge des vorstehenden Werkes. Denn während es die gesamte theoretisch-practische Rechenkunst umfaßt, also hier der Staatsbeamte, der Banquier, der Kaufmann und überhaupt jeder Rechner verlässlicher und ungemein schneller rechnen lernt (man braucht nur ungefähr den dritten Theil der bisher erforderlichen Zeit), bringt selbes noch eine für das practische Leben höchst wichtige Rechnungsart, deren Anwendung aber bis jetzt nur Jenen möglich ist, welche im Gebrauche der Logarithmen bewandert sind; wir meinen nämlich: die Zinseß-Zinsenrechnung und ihre vielseitige Anwendung. Dem Sachkenner ist es wohl bekannt, daß die Auflösung so mancher hierher gehörigen Frage, ohne Hilfe der Logarithmen, mehrere Stunden in Anspruch nimmt, wie z. B. wenn gefunden werden soll, zu welchem Percent 2500 fl. in 29 Jahren das Capitalisirungsergebnis 6320 fl. 30 kr. geben, wo bekanntlich aus 2,5282 die 29. Wurzel gesucht werden muß, eine Arbeit, die, ohne Logarithmen, so gut als unmöglich ist, also müßte das Percent tentando gesucht werden, welches wohl höchst ermüdend und langwierig ist: die neue Methode dagegen lehrt ähnliche Fragen in 5 — 10 Minuten lösen, und zwar ohne Hilfe der Logarithmen. Doch selbst für Jene, die mit den Logarithmen vertraut sind, ist die neue Methode wichtig, indem sie nunmehr jede einschlagende Frage werden auflösen können, ohne die compendiöse Logarithmen-Sammlung unter den Händen haben zu müssen, welches gewiß kein geringer Vortheil ist.

Was endlich die Deutlichkeit dieses Werkes betrifft, so wird sie dem Selbstlernenden nichts zu wünschen übrig lassen. Daß in dem Vortrage des Verfassers ein seltener Grad von Klarheit herrschen müsse, hierfür bürgt die eingangs erwähnte Thatsache zur Genüge, indem es nur ein höchst lichter Vortrag möglich machen kann, Individuen, welche durch viele Jahre anders gerechnet haben, in einer neuen Methode binnen sechs und dreißig Vorlesungsstunden auf eine so hohe Stufe zu bringen.

Zur Nachricht für die Herren Buchhändler!

Da Herr Eduard Ludewig in Grätz alleiniger Debit dieses Werkes für die gesammten k. k. innerösterreichischen Provinzen übertragen wurde, so wollen die betreffenden Buchhandlungen ihren etwaigen Bedarf auch nur von ihm beziehen.

Der Herausgeber.

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 132, St. Petersvorstadt, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Vorzimmer, Küche, Speiskammer, Keller, Holzlege und Dachkammer, sogleich oder auf kommende Michaelizeit zu vergeben.

Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause oder im hiesigen Zeitungs-Comptoir.